

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 59 (1954-1955)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Herbstgefühl  
**Autor:** Nobs-Hutzli, Clara  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-316288>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das Stimmen der Herzen vor dem Unterricht mag auf verschiedene Weisen geschehen: mit einem Gebet, mit Stille, mit Lied, Gedicht, Musikstück, mit einer Geschichte oder einer Betrachtung. — Damit wird dem Kinde geholfen, Distanz zu wahren vor den handgreiflichen Dingen und die Werte des Unsichtbaren zu ahnen. «Daß uns werde klein das Kleine und das Große groß erscheine.»

Damit fallen einen Augenblick lang auch die Schranken, die die Kinder untereinander und Schüler und Lehrer trennen: Gemeinsam sind sie auf dieselbe Ebene des einfachen *Menschseins* und in die gleiche Zuwendung zu etwas Geistigem, vielleicht Ewigem, gestellt.

Niemand kann messen, welche Kräfte ein gestalteter, feierlicher Schulbeginn in den Kinderherzen weckt. Da und dort wird ein Wort, ein Klang weiterklingen und zu seiner Zeit Gutes bewirken.

An jenem ersten Schulbesuch in England sah ich die geübteste Technik des Schulehaltens, dennoch gab es im Verlauf des Morgens viele Mißtöne. Die Geige war nicht gestimmt worden wie drüben in der Schulstube des Dichters.

### **Herbstgefühl**

Daß sich der Sommer schon zum Scheiden wendet,  
Die Wipfel wieder gilben allerorten,  
Die Herzen kälter werden und die Himmel  
Vom wilden Schrei und Tanz der Vögel leer —  
Das ist's, ihr Götter, was mich traurig macht.  
Ihr murmelt leise: Wieder — Wiederkehr  
Von Schwalbenschreien und der Sommer Pracht.  
Es ist kein Trost — die Himmel werden leer,  
Und ohne Wiederkehr sinkst du in Nacht.  
Das ist's, ihr Götter, was mich traurig macht,  
Daß sich die Schönheit so verzehrt auf Erden,  
uns überwältigt, bindet, trunken macht,  
Erstrahlt und wandelt, geht und wiederkehrt —  
Wir aber fallen in die lange Nacht.

Clara Nobs-Hutzli (dem Gedichtband «Nachklang»,  
Francke-Verlag, Bern, entnommen)

### **Jeremias Gotthelf in «Leiden und Freuden eines Schulmeisters», Band 1 und 2**

(Fortsetzung)

Das ist eben die große Nächstensünde, daß fast alle Menschen Lieb Gottlis spielen und nicht nur das Sichtbare beurteilen, sondern die Seele richten wollen und, o Herrgott, kennen doch die eigene Seele nicht.

\*

In den meisten Fällen tut ein freundlich zutraulich Wort mehr Wirkung und dringt tiefer ein als ein strenges, hartes. So geht der Regen tiefer in den Boden hinein als der Hagel, darum läßt der liebe Gott auch mehr regnen als hageln.

\*

Gebt dem Kinde eine Mutterhand, in die sein tastend Händchen sich lege. einer Mutter Arm, der es vom Boden hebt, einer Mutter Auge, das es vom